

**Zeitschrift:** Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Autorinnen und Autoren für Architektur  
**Band:** - (2005)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Macht kiffen gleichgültig?  
**Autor:** Kaspar, Gerti  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-378529>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

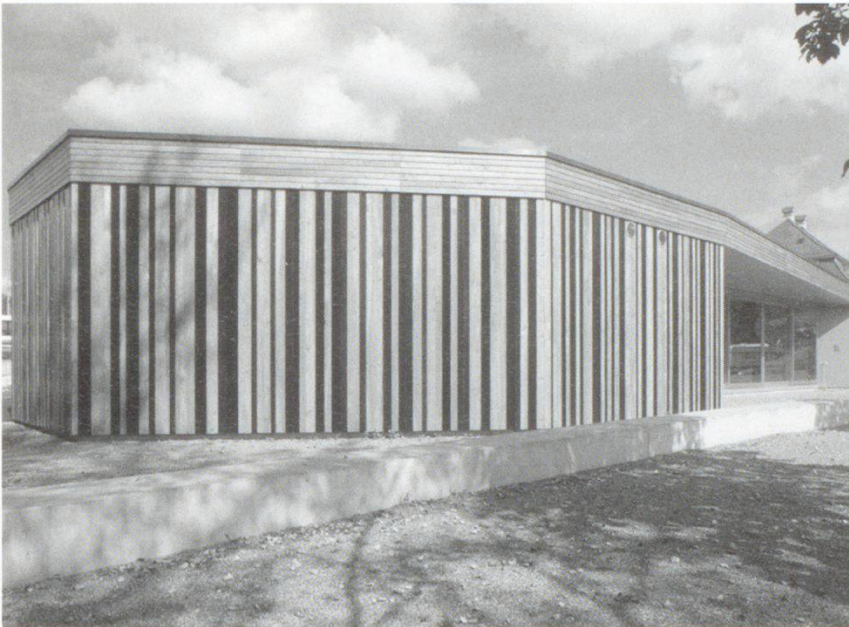
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Macht kiffen gleichgültig?

von Gerti Kaspar

Am heutigen Standort hatten sich die Zuger Jugendlichen bereits 1990 einen provisorischen Vorgängerbau erkämpft. Der Neubau von 2002 wurde nach einem Studienauftrag unter sechs Holzbauunternehmungen mit Hilfe eines Baukredites der Einwohnergemeinde Zug erstellt. Gewonnen hat die Zuger Zimmererei Xaver Keiser in Zusammenarbeit mit Keller Hubacher Architekten aus Herisau, den Planern, die zwei Jahre zuvor das benachbarte Hafenrestaurant und Segelsporthaus gebaut hatten. Die Jugendbeiz bildet den vorläufigen Abschluss einer umfangreichen Seeufergestaltung zwischen Schützenmatt und Hafentplatz.

Der Holzpavillon ist auf den ersten Blick als Form nicht erfassbar. Er bildet im Grundriss ein unregelmäßiges Zehneck und vermei-

det jede Bezugnahme zur Nachbarschaft. Das Herzstück des Baus, das Restaurant, ist dreiseitig von Nebenräumen umgeben und blickt über die vorgelagerte Terrasse nach Süden zum See.

Die Fassade mit ihrem zufälligen Wechsel von geflammten und naturbelassenen Akazienbrettern gibt dem Bau ein organisches Flair, das aber sogleich durch die ausgeprägte Künstlichkeit der grünen und orangen Knallfarben an den Eingangs- und Fensterbereichen ad absurdum geführt wird. Auch im Inneren zeigt sich der Holzbau nur in abstrakten Orange- und Silbertönen.

Die Jugendlichen haben mit sichtlicher Gestaltungsfreude dem Bau in mannigfachen Ergänzungen ihren Stempel aufgedrückt. Damit tendiert man dazu, die eingangs gestellte Frage mit «Nein» zu beantworten.

**Diese Frage steht als Graffiti auf der Terrasse der neuen Jugendbeiz Podium 41 am Seeufer in Zug. Ein Sinnspruch für den Umgang der Jugendlichen mit ihrem Bau?**

Lage: Chamerstrasse 41, Zug  
Architekten: Eva Keller & Peter Hubacher  
Dipl. Arch. HBK BSA ETH SIA, Herisau  
Holzbau: Xaver Keiser AG, Zug  
Fotos: Guido Baselgia, Zug